

Das Sakrament der Buße ermöglicht Vergebung, Umkehr und Neubeginn.

Dazu eine Geschichte: „Ein Mann sitzt im Bummelzug. Bei jeder Station steckt er den Kopf zum Fenster hinaus, liest den Ortsnamen und stöhnt. Nach vier oder fünf Stationen fragt ihn besorgt sein Gegenüber: "Tut ihnen etwas weh? Sie stöhnen so entsetzlich?" Da antwortete er: "Eigentlich müsste ich aussteigen. Ich fahre dauernd in die falsche Richtung. Aber es ist so schön warm hier drin." Es ist eine menschliche Erfahrung, wenn wir auf den eingefahrenen Gleisen der alltäglichen gewohnten Fehler unseres Lebens uns bewegen, dann gilt oft: "Es ist so schön warm hier!"

Da helfen dann keine Detail-Korrekturen, keine kosmetischen Oberflächenbearbeitungen, sondern da gilt es auszusteigen und einen neuen Anfang zu machen.

Was versteht die Bibel unter Vergebung der Sünden?

Die Bibel berichtet uns im Gleichnis vom liebenden Vater, der dem verlorenen, schuldig gewordenen Sohn entgegen eilt, ihn umarmt und in seine vollen Sohnrechte wieder einsetzt. Die Bibel bezeugt uns hier einen Gott, der nicht darauf wartet, dass wir selbst unser Leben in Ordnung bringen, sondern nur sehnsüchtig erhofft, dass wir uns ihm öffnen - dann kann er heilen, vergeben, befreien, zu neuem Anfang führen.

Unter „Verggebung der Sünden“ verstehen wir oft nur eine Sache, die zwischen Gott und dem einzelnen Gläubigen geschieht und die andere wenig bis nichts angeht. „Das mache ich mir mit meinem Herrgott selber aus,“ sagen wir daher leicht.

Im Gleichnis vom verlorenen Sohn wird uns gezeigt, dass Sünde und Vergebung mehrere Bezogene kennt.

Da ist der verlorene Sohn: „Ich habe gesündigt Vater, vor dem Himmel und vor dir!“ Es geht daher um Vergebung vor den Menschen und Vergebung vor Gott. „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir verge-

ben unseren Schuldigern,“ beten wir in jedem Vater unser. Daraus folgt, dass Vergebung uns zugesprochen werden muss, weil zwei Netze zerrissen wurden: Mensch zu (Mit)Mensch und Mensch(ich) zu Gott. Sünde besteht grundsätzlich auch darin, sich außerhalb der Gemeinschaft zu stellen. Daher gibt es auch das Doppelgebot: „Liebe Gott und liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“

Verggebung im biblischen Sinn ist ein **Erlassen von Schuld**, eine **Wiedereinbeziehung in das Netz der Gemeinschaft**, welches Heil bedeutet. Daher heißt es auch in der Formel der Beichtlossprechung: „Gott, der barmherzige Vater, hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. (namens Gottes) Durch den Dienst der Kirche (namens der Gemeinschaft) schenke er dir Verzeihung und Frieden. So spreche ich dich los von deinen Sünden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Was braucht es, um überhaupt beichten zu können?

1. Eine **gute Gewissensbildung** im Vorfeld ist notwendig. Nur wer sich Zeit nimmt, sein Leben anzuschauen, wird erkennen, was gelungen und misslungen ist. Gewissenserforschung ist nicht nur die Suche nach den Sünden in meinem Leben. Wobei natürlich das Schuldgefühl wie ein Wecker mit Schlummertaste funktioniert. Es kann notfalls zum Schweigen gebracht werden. Daher gehört als Vorbereitung zur Beichte natürlich das **BESINNEN** – die GEWISSENERFORSCHUNG. „Da ging er (verlorene Sohn) in sich,“ so lesen wir im Gleichnis.

2. Eine Änderung und Aufarbeitung der Sünde und Schuld kann nur geschehen, wenn wir **BEREUE**n. Reue ist nach biblischer Auffassung das Leid darüber, dass wir uns aus der Gemeinschaft mit Gott und den Menschen entfernt haben. „Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein,“ so spricht der Sohn, nachdem

er seine Fehler und Sünden erkannt hat.

3. Gleich darauf sagt der Sohn auch: „Mache mich zu einem deiner Tagelöhner.“ Er will gut machen, was er verschuldet hat. Er hat sein Erbteil verprasst! Der Wille zur **BESSERUNG** ist notwendig für einen Neubeginn. Das nennen wir auch: „einen guten Vorsatz machen!“ Hier ist besonders gefragt, dass dieser Vorsatz sehr konkret ist. Änderung im Leben gelingt nur in kleinen und konkreten Schritten. Der Erfolg eines Vorsatzes besteht oft im Verstärken des Guten - z.B. einem guten Werk - als in der Abwendung vom „Bösen“ - z.B. seinen schlechten Gewohnheiten.

4. Aus der Erkenntnis eigener Schuld folgt das Bekenntnis – die **BEICHTE**. Es ist auch psychologisch wichtig, das auszusprechen, was belastet. Oft ist es der erste Schritt zur Entlastung. Das tut auch der verlorene Sohn, den der Vater sofort in die Arme schließt und ein Festmahl mit ihm begeht. Das vergessen wir leicht, dass aus der Vergebung auch große Freude wachsen kann. Das Gleichnis zeigt das sehr deutlich.

5. Die sogenannte **Buße**, die am Ende der Beichte vom Beichtpriester ausgesprochen wird, hat mit einer Form der Wiedergutmachung zu tun. Es gab früher den Stand der Büsser, die erst nach einer Zeit wieder in die Gemeinschaft eingegliedert wurden.

Welche Sünden muss man beichten?

Man muss alle noch nicht gebeichteten **schweren Sünden** beichten, an die man sich nach einer sorgfältigen Gewissenserforschung erinnert. Die Beichte der schweren Sünden ist der einzige ordentliche Weg, um die Vergebung zu erlangen.

Wann ist man verpflichtet, die schweren Sünden zu beichten?

Jeder Gläubige ist nach Erreichen des Unterscheidungsalters verpflichtet, die schweren Sünden wenigstens einmal jährlich, und in jedem Fall vor dem Empfang der heiligen Kommunion, zu beichten.

Warum können auch die lässlichen Sünden bei der sakramentalen Beichte bekannt werden?

Das Bekenntnis der lässlichen Sünden wird von der Kirche nachdrücklich empfohlen, auch wenn es nicht im strengen Sinn notwendig ist. Es ist für uns eine Hilfe, unser Gewissen richtig zu bilden, gegen unsere bösen Neigungen anzukämpfen, uns von Christus heilen zu lassen und im geistlichen Leben zu wachsen.



Das Beicht- u. Aussprachezimmer in der Pfarrkirche

Gibt es auch andere Formen der Vergebung?

Wenn Vergebung der persönlichen Schuld auch eine neue Hinkehr zu Gott und der Gemeinschaft der Menschen bedeutet, geschieht Vergebung in allen Formen, wo Hinwendung zu Gott und zum Menschen geschieht. Der Katechismus sagt für den Bereich der **lässlichen/leichten Sünden**: Vergebung geschieht:

- ◆ In jedem Bußakt am Beginn des Gottesdienstes
- ◆ In der gemeinsamen Feier der Buße (Bußfeier, Bußgottesdienst)
- ◆ Im Anhören der Hl. Schrift
- ◆ Im Empfang der hl. Kommunion
- ◆ In Beten, Fasten, Almosen geben und allen Werken der leiblichen und geistigen Barmherzigkeit

Zum Schluss noch einige konkrete Hilfen und Hinweise

Die Vorbereitungszeiten auf die großen Feste im Kirchenjahr – nämlich die Advent- und Fastenzeit – nennen wir auch Bußzeiten. Die violette Messfarbe erinnert uns daran. In diesen Zeiten wird in unserer Pfarre jeweils eine **Bußfeier** angeboten. Dieser gemeinsame Bußgottesdienst, wie er auch genannt wird, hilft den Geist der Buße in der christlichen Gemeinde zu fördern. Dieser Gottesdienst bringt auch den kirchlichen Charakter der Buße klar zum Ausdruck. Die Gläubigen hören ja gemeinsam das Wort Gottes, das die göttliche Barmherzigkeit verkündet und zur Umkehr einlädt. Miteinander überdenken sie die Übereinstimmung ihres Lebens mit Gottes Wort – eine Art der gemeinsamen Gewissenserforschung.

Persönliche Beichte und Aussprachemöglichkeit bieten die Priester in unserer Pfarre gerade in den großen Zeiten Advent und Fastenzeit – aber natürlich darüber hinaus auch, wenn gewünscht – mit einer gewissen Regelmäßigkeit rund um die Gottesdienste an. Melden sie sich einfach, wenn sie die Gelegenheit nützen wollen. Wir laden dazu herzlich ein.

Zu diesem Zweck ist als ein besonderer Ort unser **Beicht- und Aussprachezimmer** in der Kirche neu gerichtet worden (siehe Bild). Hier kann man knien oder auch dem Priester gegenüber sitzen, was manchen Leuten leichter fallen wird.

Eine weitere Hilfe und Anregung zum Sakrament der Buße – auch für ihre persönliche Vorbereitung – finden sie im **Gotteslob**. Es liegt in der Kirche auf. Auf Nummer 58 (Seite 111) gibt es dort eine allgemeine Hinführung und Einleitung zum Sakrament der Buße. Ab der Nummer 59 finden sie Vorbereitungsgebete Anregung „zur Feier der Versöhnung für Einzelne“ Danach werden noch sogenannte „Gewissenspiegel“ angeboten, die das Leben von uns Christen unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachten helfen.

SAKRAMENTENREIHE 2009/2010



Sakrament der Buße (Beichte)

Ein kleiner Leitfaden der Pfarre Großrußbach.